



Miteinander – Gegeneinander – Füreinander

Jahrgänge 5-6: Relevanzbegründung

Die Schülerinnen und Schüler haben in der Grundschule bereits grundlegende Erfahrungen im kooperativen Miteinander gesammelt und entwickelten ihre Empathiefähigkeit sowie ihre sozialen Kompetenzen entwickelt.

Durch den Wechsel an eine der weiterführenden Schulen und dem damit vergrößerten Bewegungsradius begegnen sie Kindern und Jugendlichen mit anderen Einstellungen, Neigungen und Fähigkeiten. Die Schule ist einer der zentralen Orte, an dem Kinder entstehende Interessenskonflikte austragen und gemeinsam bearbeiten können. Dadurch können sie neue Handlungsmuster und Lösungsstrategien entwickeln, die es ihnen ermöglichen, ihr Handeln zu überdenken und daraus Konsequenzen zu ziehen. Die Notwendigkeit der Einhaltung von gemeinsam entwickelten oder allgemein gültigen Regeln erkennen Schülerinnen und Schülern dieser Altersstufe schon deutlich. Insbesondere im Sportunterricht (u. a. Mannschaftssport) können sie die Notwendigkeit von Regeln im - Miteinander, Gegeneinander und Füreinander - unmittelbar erfahren.

Die Erweiterung ihres Bewegungsradius beinhaltet auch ein neues Mobilitätsverhalten. Hier kann die Schule Kompetenzen fördern, die ökologische, kulturelle, soziale und ökonomische Gesichtspunkte von Entscheidungen im Blick haben. So wird es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihr Verhalten zu reflektieren und sich auch kritisch mit ihrem und dem Mobilitätsverhalten der anderen auseinander zu setzen. Die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Eigenverantwortliches Handeln wiederum stärkt das Selbstbewusstsein und lässt eine eigenständige, selbstsichere Persönlichkeit heranwachsen, die in der Lage ist, Rechte und Pflichten zu erkennen und sich aktiv in der und für die Gemeinschaft zu engagieren.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen,
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden,
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen,
- TK 11: Kompetenz zum eigenständigen Handeln,
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen.

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sport	Spiele	Einführung und Einübung von Regeln zur Vorbereitung der „großen“ Spiele	9, 11, 12
	Rangeln	- Faires, regelkonformes Kämpfen - Kraft und Beweglichkeit richtig einsetzen	5, 6, 8



Miteinander – Gegeneinander – Füreinander

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
	Laufen	<ul style="list-style-type: none"> - Duathlon - Begegnungsdauerlauf - Lauftagebuch - Laufabzeichen zur Förderung der Kondition und auch der Kooperation 	5, 8, 12
Werte und Normen Religion	Der Mensch in der Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Sponsorenlauf - Jeder wie er will? Regeln des Zusammenlebens - Menschen brauchen mich – ich brauche Menschen 	5, 9 5, 8
Geschichte	Römer und Germanen	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturen begegnen sich! Der Limes als Schutzwall, aber auch als Handelszone für Römer und Germanen - Die Hanse – ein Städtebund 	5, 8
Erdkunde	Neue Schule – Neue Wege	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Schule – neue Wege: Gemeinsame Freizeitgestaltung am Schul- und Wohnort - Ermittlung des Angebots von schulischen und außerschulischen Anbietern wie z.B. Vereinen und vorhandenen Freizeitmöglichkeiten 	8, 11
Biologie Sport Chemie	Mein Körper – meine Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Muskeln arbeiten im Team: Gute Ernährung und Bewegung fördern das Zusammenspiel 	8, 11
	Natur verantwortlich nutzen/ auch durch Besuch eines außerschulischen Lernort BNE	<ul style="list-style-type: none"> - Natur erleben und begreifen - Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang entwickeln 	5, 11, 12
Sport Erdkunde	Wir planen und realisieren eine Radtour	<ul style="list-style-type: none"> - Miteinander planen (z.B. Handy-Apps), - Gegensätze überwinden - Aufeinander achten! 	5, 11, 12



Jahrgänge 7 – 8: Relevanzbegründung

Jugendliche dieser Altersgruppe zeigen bei ihrer Identitätsfindung ein ausdrückliches Streben nach Eigenständigkeit. Dieses äußert sich sowohl innerhalb des familiären Zusammenlebens, als auch im Verhalten innerhalb der jeweiligen Peer Group. Darüber hinaus werden soziale wie kulturelle Unterschiede bewusster wahrgenommen und in den Fokus des eigenen Handelns gestellt. Zunehmendes Streben nach Eigenständigkeit führt dabei häufig zu einer Erweiterung des eigenen Aktionsradius. Gleichzeitig steigt die gesellschaftliche wie ökologische Verantwortung jedes Einzelnen.

Wichtig ist es während dieser Entwicklungsphase, die Bedeutung des Einzelnen als Teil eines komplexen Ganzen hervorzuheben. Hier bieten sich Ansatzpunkte der gewinnbringenden Integration in ein nachhaltig agierendes System.

Die Entwicklung unserer Informations- und Kommunikationsgesellschaft rückt insbesondere die Digitalen Medien bei dieser Altersgruppe in den Mittelpunkt. Vor allem die intensive virtuelle Vernetzung (Social Networks / Social Media) steht in der Freizeit häufig im Mittelpunkt des Interesses. Medienkompetenzbildung ist deshalb eine zentrale Aufgabe der Schule, insbesondere, weil Eltern hiermit allein häufig überfordert sind. Jugendliche sollten auch im Rahmen ihrer Nutzung digitaler Medien die Verantwortlichkeit und den Nutzen für ihr eigenes Handeln erkennen können und verinnerlichen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und umsetzen

TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen

TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen

TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Biologie	Ökosysteme	- Symbiosen in Fauna und Flora	10
	Humane Maßnahmen	- Erste Hilfe, Organspende	10, 12
Werte und Normen Religion	Interreligiöse Begegnungen	Was verbindet uns? Gemeinsame Wurzeln, getrennte Wege, interkulturell betrachtet	6, 12
Werte und Normen Religion Geschichte	religionskritische Bildung	Thematisierung von „Werten und Ethik“ in einer Gesellschaft; Religionen und Weltanschauungen auch im interkulturellen Kontext	6, 12
	Sozialtraining	- Drachenboot-Projekt („Wir sind eine Klasse/ein Team“)	5



Miteinander – Gegeneinander – Füreinander

Werte und Normen Religion	Konflikte aushalten- Konflikte lösen	- Miteinander reden/streiten und sich vertragen	5, 6
Werte und Normen Religion Politik	Soziales Engagement	- Ehrenamtliche Arbeit, (Streitschlichter, Schülerlotsen, auch im außerschulischen Bereich)	5, 12
Sport	Mannschaftssport	- Projektteilnahme: Jugend trainiert für Olympia	5
Politik Informatik	Social Media	- Persönlichkeitsrech- te/Datenschutz; Creative Commons, Online-Games, Netiquette, Green IT, Cyber Mobbing, Social Networks	5, 12
Musik	Instrumentenkunde/ Musikgeschichte	- Aufbau eines Sinfonieorches- ters, Sonatenhauptsatz	5
Politik	Politische Mitbestimmung	- Gewerkschaften, Wahlen (Kommunalwahlen), Parteien, Landtag, Bundestag	5,6,10
	Rollen im Verkehr	- Starke und schwache Verkehrsteilnehmer, Busbe- gleiter	6, 12

Jahrgänge 9-10: Relevanzbegründung

Die Anforderungen einer individuellen Lebensführung, einer bewussten Gestaltung sozialer Beziehungen innerhalb der Familie, in der Schule und im Freundeskreis, aber auch die veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt machen heute in hohem Maße entsprechende individuelle sowie soziale Kompetenzen notwendig. Sozial kompetentes Verhalten verknüpft dabei die individuellen Interessen und Handlungsziele von Jugendlichen mit den Interessen, Einstellungen und Werten ihrer sozialen Mitwelt. Dabei können in der Pubertät personale Kompetenzen, die sich auf die individuelle, subjektive Welt beziehen, in starkem Widerspruch zu einer gemeinschaftlich ausgerichteten Handlungsorientierung stehen. Soziale Sensibilität, Empathie, Toleranz, Teamfähigkeit, aber auch Streit- und Feedbackkultur und erfolgreiche Konfliktregelung sind Grundvoraussetzung für ein gelingendes Miteinander und eine funktionierende Zusammenarbeit.

Im Zuge der Ausweitung beruflicher, sozialer und räumlicher Mobilität verlieren traditionelle Milieus wie Familie, dörfliche Gemeinschaft und Kirche zwangsläufig an Bedeutung. Viele bislang gültige Orientierungen und Werte (Traditionelle Lebens- und Beziehungsformen, Geschlechterrollen, Erziehungsstile, Wertvorstellungen sowie traditionelle Einstellungen zur Arbeit) verändern sich. Einerseits eröffnen sich dadurch für Jugendliche neue Lebensperspektiven und Möglichkeiten der Lebensgestaltung (z.B. Konsum, Mobilität), andererseits erfordert die zunehmende Komplexität eine intensivere Auseinandersetzung mit daraus folgenden Rechten und Pflichten. Respekt, aber auch Kontroversität und Zielkonflikte im Sinne von Miteinander – Gegeneinander – Füreinander sind immer mitzudenken. Auch die veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt erfordern heute neue Kompetenzen: Flexibilität, Mobilität, ständige Lernbereitschaft und Anpassungsfähigkeit werden zu wichtigen Parametern beruflichen Erfolgs.



Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und umsetzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
GSW Geschichte Erdkunde Politik Wirtschaft Technik	Nachhaltige Schülerfirmen	- Gründung, Geschäftsidee, Zielsetzung und Organisation einer Schülerfirma	5, 8, 9
Technik GSW Geschichte Erdkunde Politik Werte und Normen Religion Sport	Jugendfeuerwehr, Jugend THW, Jugendleiterschein	- Ausbildung und Arbeit - Jugendliche in „Ehrenämtern“: Verantwortung erfahren, erlernen, erleben	5, 8, 9, 10, 12
	Sportfest	- Planung, Organisation und Durchführung von sportlichen Aktivitäten durch Jugendliche	5, 8
GSW Geschichte Erdkunde Politik Wirtschaft	Mitbestimmungsformen in Schule, Ausbildung und Unternehmen	- Gesetzliche Mitbestimmungsformen von SV, JAV, Asta, Betriebsverfassung in Vergangenheit und Gegenwart - Interessenkonflikte Arbeitgeber-Arbeitnehmer	5, 6, 8
GSW Geschichte Erdkunde Politik Werte und Normen Religion	Miteinander in Bus und Bahn	- Ausbildung und Praxis von Busbegleitern, Inklusion	5, 6, 8, 12



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
GSW Geschichte Erdkunde Politik Werte und Normen Religion Informatik Wirtschaft	Social communities	- Diskussion über positive Nutzungsmöglichkeiten, aber auch der Gefahren, wie z B. Cybermobbing	12
GSW Geschichte Erdkunde Politik	Generationen-Vertrag	- Fiktion ohne Zukunft? Demografischer Wandel, Migrationsgesellschaft - Aufteilung individueller Konsummöglichkeiten in drei Lebensphasen: Kindheit /Jugend, Erwerbsphase und Alter	5, 6, 9, 10, 12
GSW Geschichte Erdkunde Politik Deutsch Kunst	Vom Kalten Krieg zur Deutschen Einheit	- Biographien in der BRD und ehemaligen DDR, - Zeitdokumente unter der Lupe, - unterschiedliche Interessen von Staat und Gesellschaft	12
Wirtschaft GSW Geschichte Erdkunde Politik	Praktikum, BBS und Ausbildung – und wie komme ich dahin?	- Mobilität in Ausbildung und Beruf - GVH-App - Fahrgemeinschaften, Car Sharing, Leihfahrrad	5, 6, 8, 9, 10